

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 13 (1945)
Heft: 7

Rubrik: Kunst und Politik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunst und Politik

Der europäische Mensch. Die beiden Kunstblattseiten 10 und 11, die mitreissende Hymne an die Freiheit von Hölderlin und die herrliche männliche Plastik von Herbert Volwachs werden sicher allen Kunstfreunden unter uns eine besondere Freude sein. „... Neu erwacht am offenen Ozean, strahlst du uns in königlicher Ferne, freies kommendes Jahrhundert an!“ Welche großartige Aktualität in den Dichterworten, welche vollendete Formung des göttlichen Perseus, gesehen durch Auge und Temperament eines heutigen Künstlers! Im Gedicht lebt jenes ewige, unzerstörbare Deutschland, von dem ich früher schrieb. Wer schuf das Bildwerk, ein Norweger, ein Däne in der Emigration oder ein Schwede? Ich konnte es noch nicht in Erfahrung bringen. Den genialen Einfall dieser Gegenüberstellung entnahm ich auf alle Fälle... der Leipziger Illustrierten aus dem Jahre 1944 (!), die eine Sonderausgabe dem „europäischen Menschen“ widmet. Was ist hier geschehen? Hat der Herausgeber dieses Gedicht der Freiheit bereits als „offenen Widerstand gegen das Regime“ aufgenommen? „Nimmer beugt, vom Uebermut betrogen, sich die freie Seele grauem Wahn...“ Was sollte dieses Gedicht im Nazi-Deutschland? Oder war man wirklich so blind, zu wähnen, daß der „graue Wahn“ immer noch außerhalb der Landesgrenzen stände? Vielleicht werden wir auch hier eines Tages die Wahrheit erfahren. Wir wollen nur hoffen, daß auch die Sieger diese unsterblichen Worte kennen lernen und an ihrer Mahnung nicht vorüber gehen. —

Wenn die Vertreter der vereinten Nationen dieses Heft durchblättern, werden sie sich allerdings eines bitteren Gefühls nicht erwehren können: vieles darin ist offensichtliches Diebesgut. Anordnung und Wiedergabe vieler Kunstdrucke sind genaue Kopieen der französischen „Illustration“ und die Druckplatten werden aus dem seinerzeit besetzten Paris stammen. Werke der gesamten europäischen Kultur sind vereinigt und das „tausendjährige Reich“ zum alleinigen Hüter bestimmt...! Man bekommt an Hand dieses Heftes einen Begriff von der Gewalt und der raffinierten Berechnung einer Propaganda, die eine grauenvolle Wirklichkeit mit einer Schönheit übertünchte, die wirklich ewig und unzerstörbar bleibt und man kann verstehen, daß junge Menschen durch diese grandiose Wirklichkeitslüge immer wieder in eine „Verteidigung“ hineingehezt wurden, deren Widersinn sie nicht zu erkennen vermochten. Wir aber, denen die Gnade geschenkt wurde, aus der sicheren Distanz erkennen zu dürfen, wollen heute die Augen nicht verschließen vor jenem deutschen Kulturgut, das auch in der dunkelsten Zeit da und dort von einem Künstler geformt wurde, Kulturgut, das sich trotz allem über die Partei-Begrenzung erhob und gültig wurde, von jenem Menschen zu künden, der wohl in seiner Nation wurzelt, aber darüber hinaus immer Bürger dieser Erde und damit Kämpfer „für ein freies, kommendes Jahrhundert“ bleibt! Herbert Volwachsens „Perseus“, Urbild des sagenhaften Kämpfers gegen alle niederen Mächte, mag ein Zeuge dafür werden, wenn sein steinernes Wunder den Bomben über München entrann. —

Rolf.

„.... Während ich noch erfüllt bin mit herrlichen Nachklängen von unserem Feste, kann ich es nicht unterlassen, Ihnen wie auch allen mitbeteiligten Kameraden für die viele geleistete Arbeit meinen herzlichen Dank auszusprechen. Daß Sie uns auch in diesem Jahre, wahrscheinlich vielen Schwierigkeiten zum Trotz, den Abend geschenkt haben, verdient unsere spezielle Anerkennung. Es waren für mich ein paar Stunden der Freude...“
„Pfyffholz“.

Das II. Halbjahr 1945 beginnt! Der Einfachheit halber legen wir allen Abonnenten einen Check bei; diejenigen, die das Abonnement bereits einbezahlt haben, können ihn später für andere Zahlungen benutzen (Spenden der Abonnentenhilfe, des Cliché-Fonds, der Weihnachtsfeier usw.).

Wer bis spätestens 15. September einbezahlt, erspart dem Sekretär und dem Kassier überflüssige Kontrollarbeit und lästige Mahnungen. Bedenken Sie immer, daß die große und wirklich zeitraubende Arbeit honorarlos geleistet und auch gerne getan wird, wenn man den Verantwortlichen nicht überflüssige Zeitverschwendung zumutet, die bei einigem guten Willen und etwas Aufmerksamkeit für die leider notwendigen Dinge sich erübrigen würde.

Die Abonnementspreise sind aus dem Umschlag ersichtlich; der Bilderdienst kostet nach wie vor Fr. 5.— pro Halbjahr. —

Le 2^{ème} semestre 1945 vient de commencer! Pour simplifier les choses, nous adressons à tous nos abonnés un bulletin de versement; ceux qui ont déjà réglé leur abonnement pourront l'utiliser pour un autre versement (dons pour la caisse d'aide aux abonnés, le fonds des clichés, l'arbre de Noël, etc.).

Les paiements opérés jusqu'au 15 Septembre au plus tard épargneront un surcroît de travail au secrétaire et au caissier, ainsi que des rappels toujours désagréables. N'oubliez pas que toutes ces formalités administratives qui exigent beaucoup de temps, sont accomplies à titre bénévole et avec le plus grand dévouement par ceux de nos camarades qui ont bien voulu s'en charger. Que chacun s'efforce donc d'alléger leur tâche en faisant preuve d'un peu plus de bonne volonté. C'est si facile! Pour les prix d'abonnement, consulter la couverture. Le prix du service de photos est toujours de frs. 5.— par semestre.

Café-Restaurant „Marconi“

Kanonengasse 29, mit Tram 1 ab Hb.hof bis Kanoneng.

Treffpunkt unserer Kameraden **Vorzügliche Weine - Prima Bier**
Bekannt für gut bürgerliche Küche

Unsere Kameraden von Nah und Fern sind freundlich eingeladen.

Es empfiehlt sich höflich

Der Wirt

Tel. 23.40.91